

Prof. für Latein und Griech. sowie für philosoph. Propädeutik am Staatsgymn. in Innsbruck tätig. 1870 wurde er aus dem Dienste entlassen, weil er als Vizepräs. des kath. Stammver. in Innsbruck die Staatsgrundgesetze von 1867 als mit dem Tiroler Landesrecht nicht vereinbar ansah und in diesem Sinn wirkte. M. wurde nach seiner Entlassung Beichtvater bei den Ursulinen in Innsbruck. Er organisierte das kath. Ver. Wesen in Tirol und war einer der eifrigsten Führer der konservativ-klerikalen, auf Wahrung der Glaubenseinheit in Tirol hinarbeitenden Partei. Für die von ihm 1861 begründeten „Tiroler Stimmen“ schrieb er viele Artikel.

W.: Monologium des Hl. Anselm v. Canterbury, in: Programm des Staatsgymn. Innsbruck, 1854; Biographie des jub. k. k. Gubernialrathes und Kammerprokurators Dr. J. Rapp, 1865; Lehr- und Klärbilder für Jedermann, 1868; Schattenbilder für Jedermann, 1868; Zeitbilder für Jedermann, 1868; Neue Lehr- und Klärbilder vom Verfasser der alten, 1869; Th. B. Paracelsus, 1869; zahlreiche Abhh. in Tiroler Stimmen, 1861 ff.

L.: *Innsbrucker Tagbl.* vom 19. 10. 1874; *Bothe für Tirol und Vorarlberg* vom 9. und 11. 11. 1869, 19. und 20. 10. 1874; *Neue Tiroler Stimmen* vom 30. 11. 1869, 21. 6. 1870, 19. 10. 1874; *Kosch, Das kath. Deutschland*; ADB; A. Pichler, *Ges. Werke*, Bd. 3, 1905, S. 23 f.; A. Bundsmann, *Die Landeschefs von Tirol und Vorarlberg in der Zeit von 1815–1913*, in: *Schlern-Schriften* 117, 1954, S. 97, 106; O. Stolz, *Geschichte des Landes Tirol*, Bd. 1, 1955, S. 656; P. V. Gasser, *Erstes biograph. literar. Schriftsteller-Lex. von Tirol, Manuskript, Tiroler Landesmus. Ferdinandeum, Innsbruck*, Tl. 2, S. 276. (O. Gschließer)

Moritsch Anton, Alpenvereinsfunktionär. * Villach (Kärnten), 12. 12. 1851; † ebenda, 24. 4. 1887. Von Beruf Fabrikant; 1869 Mitbegründer des DAV und 1870/71 von dessen Sektion Villach, wo er ab 1874 ständiger Mitarbeiter, später Kassier und zuletzt zweiter Vorstand war. M. machte sich sehr verdient um die Erbauung der Bertahütte am Mittagkogel in den Karawanken und der Manharthütte in den Jul. Alpen, weiters um die Übernahme und die weitere Ausgestaltung der Berghäuser auf dem Dobratsch (Villacher Alpe). M. wirkte auch sehr verdienstvoll als Obmann des Ortsschulrates von St. Martin b. Villach, wo er schließlich auch Bürgermeister wurde. Er unternahm interessante Touren in die Berge von Friaul.

W.: Abhh. in *Alpenfreund* und in *Tourist*.

L.: *Mitt. DÖAV*, 1887, S. 115 f. (R. Hösch)

Mormann Berthold, s. **Bermann Moritz**

Moro Eduard von, Industrieller und Maler. *Klagenfurt, 29. 9. 1790; † Klagen-

furt, 16. 3. 1846. Sohn des aus Ligosullo (Carnia, Friaul) nach Klagenfurt eingewanderten Christoph M. († 1823), Bruder des Folgenden und des Industriellen und Landwirtschaftsfachmannes Thomas v. M. (s. d.), Onkel des Industriellen und Historikers Max v. M. (s. d.); nach fachlicher Ausbildung, u. a. auf einer Stud.Reise mit seinem Bruder Franz, trat er in die Tuchfabrik seines Vaters in Viktring ein, übernahm aber nach Einrichtung einer Fabrik in Klagenfurt für weiße und lichtfarbige Militärtücher (im Gegensatz zu den dunklen Fabrikanten in Viktring) 1813 mit seinem älteren Bruder Anton M. deren Leitung. Vielseitig begabt, interessierte sich M. sowohl für landwirtschaftliche Fragen (er war bei den Versuchen der Zuckerfabrikation in Viktring beteiligt) als auch für techn. Probleme (Erfindung und Konstruktion von Maschinen für die Fabrik). Unter Anleitung Steinfelds entfaltete er sein Talent als Maler, dessen Bilder bei großer Naturtreue von romant. Reiz sind. Er bildete auch Schüler heran, u. a. seine Nichte Bertha (verehelichte Baronin Zois), Carolina v. Rainer z. Harbach (verehelichte v. Moro), den Fabriksarbeiter J. Possod, den er 1825–28 in Wien, und M. Pernhart, den er später in München ausbilden ließ.

W.: Kärntner Landschaften; Früchte; Figurenstud.

L.: *Bénézit; Thieme-Becker; Wurzbach; Die bild. Kunst in Österr.* 6, S. 224 f.; L. *Springenschütz, Kärntner Landsgalerie*, 2. Aufl. 1966, S. 9; S. v. Moro, *Geschichte der Viktringer M.*, 1888, *Manuskript*.

(G. Moro)

Moro Franz von, Industrieller. * Klagenfurt, 16. 3. 1782; † Viktring (Kärnten), 21. 12. 1866. Bruder des Vorigen und des Industriellen und Landwirtschaftsfachmannes Thomas v. M. (s. d.), Vater des Folgenden; in der von seinem Vater und dessen gleichzeitig eingewandertem Bruder Johannes M. (in dem von ihnen 1788 ersteigerten Gebäudeteil des ehemaligen Zisterzienserklosters in Viktring) gegründeten Tuchfabrik sowie auf einer Stud.Reise nach Frankreich und Belgien (1811) gründlichst herangebildet, übernahm er nach dem Tode seines Vaters die Leitung des Betriebes und führte ihn als eine Autorität auf dem Gebiet der Schafwolle zu hohem, durch mehrfache Prämierungen im In- und Ausland bestätigtem Ansehen. 40 Jahre tätiges Mitgl. des Zentralausschusses der Kärntner Landwirtschaftsges., erwarb er sich auch auf dem Gebiet der